

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 17. September 1969

Blatt 2557

Verkehrsbauwerk Matzleinsdorfer Platz:

Österreichs erster Fahrsteig ist fertig
=====

17. September (RK) Am Freitag, dem 19. September, wird Bürgermeister Bruno Marek um 8.30 Uhr den ersten in Österreich errichteten Fahrsteig seiner Bestimmung übergeben. Dieser Fahrsteig, den man sich gewissermaßen als eine "ebene Rolltreppe" vorstellen kann, besteht aus beweglichen Platten und überwindet auf einer Länge von 36 Meter einen Höhenunterschied von 1,80 Meter. Die Plattenelemente werden sich mit einer Geschwindigkeit von 0,8 Stundenkilometer bewegen. Die Errichtung dieses Fahrsteiges, der die Passage Wiedner Hauptstraße - Reinprechtsdorfer Straße mit dem Ausgang zum äußeren Gürtel verbinden soll, hat rund eine halbe Million Schilling gekostet.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verkehrsübergabe des ersten Fahrsteiges in Österreich Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden.

Treffpunkt: Wien 5, Ecke Grünwaldgasse - Reinprechtsdorfer Straße.

Zeit: Freitag, 19. September, 8.20 Uhr.

- - -

70. Geburtstag von Josef Kisser
=====

17. September (RK) Am 19. September vollendet der Botaniker Hochschul-Prof. Dr. Josef Kisser das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität Botanik und Chemie studierte und wo er sich bereits 1927 für Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie habilitierte. In der Folge arbeitete er auch an der Biologischen Versuchsanstalt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und als Kustos am Naturhistorischen Museum. In den Jahren 1938 bis 1945 war er zwangsweise pensioniert. 1945 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius und zum Vorstand des Botanischen Instituts der Hochschule für Bodenkultur, deren Dekans- und Rektorswürde er wiederholt bekleidete. Von Kisser stammen zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, die hauptsächlich spezielle Gebiete der Pflanzenphysiologie behandeln. Auch seine Veröffentlichungen über Holzforschung sind von großer Bedeutung. Prof. Dr. Josef Kisser hat sich auch um die Wiener Volksbildung und um die Wiener Katholische Akademie besondere Verdienste erworben. Er ist Herausgeber der Zeitschrift "Holzforschung und Holzverwertung" und Mitherausgeber des Jahrbuches der Hochschule für Bodenkultur sowie Mitglied zahlreicher Gelehrtenvereinigungen und internationaler Fachverbände. In Würdigung seines Wirkens wurde ihm das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen.

- - -

Regulierung des Liesingbaches

=====

17. September (RK) Der Tiefbauausschuß des Gemeinderates genehmigte in seiner heutigen Sitzung für die Regulierung des Liesingbaches im Baulos Inzersdorf einen Betrag von 18,8 Millionen Schilling.

Der Liesingbach führt derzeit etwa einen halben Kubikmeter Wasser pro Sekunde mit sich. Da er besonders im Raum Inzersdorf sehr regulierungsbedürftig ist, muß man schon bald mit den nötigen Arbeiten beginnen. In etwa zwei Jahren wird die Kläranlage Blumental rund zwei Kubikmeter Wasser pro Sekunde dem Liesingbach zuführen, so daß dann bei Regulierungsarbeiten die fünffache Wassermenge umgeleitet werden müßte.

- - -

"Ratgeber für Wiener"-zweite Auflage erschienen

=====

17. September (RK) Die zweite Auflage des "Ratgebers für Wiener" ist soeben erschienen. Dem kleinen Nachschlagwerk war bekanntlich ein so großer Erfolg beschieden, daß die erste Auflage binnen kurzer Zeit vergriffen war. Waschkörbeweise trafen die Bestellungen beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien ein. Alle jene Besteller, die bisher um Geduld gebeten werden mußten, können nun damit rechnen, in den nächsten Tagen "ihren" Ratgeber zu bekommen.

- - -

Empfang für 75jährigen Sport-Jubilar
=====

17. September (RK) Der "First Vienna Football-Club", 1894 gegründet und heute unter der Klubbezeichnung "Vienna" oder "die Blau-Gelben", bekannt, feierte kürzlich das Fest seines 75jährigen Bestandes. Dies nahm die Stadt Wien zum Anlaß, um den traditionsreichen Verein Dienstag abend zu einem Empfang in die Wappensäle des Wiener Rathauses zu laden. Vizebürgermeister Gertrude Sandner begrüßte Funktionäre und Spieler, die unter der Führung von Wiens Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer, des derzeitigen geschäftsführenden Vizepräsidenten des Klubs, erschienen waren, namens des Bürgermeisters. Wohl seit Kind auf Austria-Anhängerin, hätte sie doch stets auch die Geschicke des Fußballklubs Vienna mit Interesse verfolgt. Der Name des Klubs sei Verpflichtung, weshalb es auch die Stadt Wien nicht versäumen wolle, hier ihren Beitrag zu leisten. So würden etwa schon in naher Zukunft Budgetmittel bereitgestellt werden, um eine entsprechende Ausgestaltung der Hohen Warte zu gewährleisten.

Im Anschluß an die Begrüßung überreichte Vizebürgermeister Sandner dem Klub als Geschenk der Stadt eine Pferdestatue aus Augarten-Porzellan. Seitens der Klubleitung revanchierte man sich mit einem Fußball, der die Autogramme sämtlicher Spieler trug, sowie einem großen Strauß Rosen, wobei es Angehörige des "hoffnungsvollen Nachwuchses" in Fußballdressen übernahmen, die Präsente zu überreichen.

- - -

Mit Einschränkungen:

Spittelauer Lände bleibt offen

=====

17. September (RK) Die Spittelauer Lände wird während der gesamten Baudauer für den Fernheizkanal zum Dianazentrum zumindest im beschränkten Umfange dem Verkehr zur Verfügung stehen: Dies ist das Ergebnis einer Besprechung, an der nicht nur sämtliche interessierten oder betroffenen Dienststellen des Magistrates, sondern ebenso Vertreter der Bezirke 9, 19 und 20 sowie die Experten der Polizei anwesend waren.

Trotz erheblicher technischer Schwierigkeiten wird es nun möglich sein, an den Wochentagen während der Frühspitze, also in der Zeit zwischen 6 und 8.30 Uhr die Spittelauer Lände in der ganzen Länge zur Friedensbrücke in der Breite eines Fahrstreifens zu benützen. An Sonn- und Feiertagen wird der Fahrstreifen ganztägig zur Verfügung stehen, was vor allem im Hinblick auf den rückflutenden Ausflugsverkehr von Bedeutung ist.

Der Bau des begehbaren Kanals, in dem die Fernwärmeleitung vom künftigen Fernwärmewerk Spittelau zum Dianazentrum installiert werden wird, wird daher dem Verkehr so angepaßt, daß der Hauptstrom der Autos - Abendspitze gibt es in dieser Richtung praktisch keine - wenigstens nicht ganz unterbunden wird. Freilich können nur Fahrzeuge bis maximal 3,5 Tonnen und einer Gesamthöhe von 2,70 Meter die Spittelauer Lände benützen. Und natürlich bringt die Regelung den Autofahrern Erschwernisse, weil ja nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen wird. Die Verkehrsexperten räten daher jenen Autofahrern, für deren Ziele die Gürtelroute einigermaßen günstig ist, die Fahrt über den Gürtel zu nehmen. Denn die Gürtelauffahrt von der Donaukanal-Begleitstraße ist durch Bauarbeiten in keiner Weise betroffen. Für den von der Nordbrücke kommenden Verkehr besteht zudem auch die Möglichkeit, beim Pressehaus von der Schnellstraße in die Muthgasse einzuschwenken und weiter durch die Gunoldgasse zur Heiligenstädter Straße zu gelangen. An dieser Kreuzung wird daher eine zweite Spur für die Linksabbieger in Richtung stadteinwärts geschaffen und eine eigene Abbiegephase in der Ampelanlage installiert.

In der Praxis wird sich dies so auswirken, daß voraussichtlich ab dem 29. September an Wochentagen täglich um 6 Uhr früh die Sperrtafeln vor der Spittelauer Lände weggeräumt werden und der Frühverkehr in Richtung Stadt auf der einen freigemachten Spur abgewickelt werden kann. Freilich wird Punkt 8.30 Uhr die Spittelauer Lände wieder gesperrt, damit tagsüber die Bauarbeiter und die Baumaschinen genügend Platz haben, um den Fernheizkanal errichten zu können.

Um den Bau so rasch wie möglich abwickeln zu können, wird man sich zudem bemühen, auch in den Abendstunden zu arbeiten. Es wird jedenfalls alles unternommen, damit die Verkehrsbehinderung so rasch wie möglich wieder der Vergangenheit angehört. Aus diesem Grund hat man sich eben auch entschlossen, rund eine Million Schilling dafür aufzuwenden, damit diese eine Fahrspur zumindest in den Morgenstunden frei zur Verfügung steht. Diese Mehrkosten sind notwendig, um an einer Stelle den Verkehr provisorisch über den Treppelweg zu leiten beziehungsweise um in einem größeren als sonst notwendig gewesenen Ausmaß den Fernheizkanal mit Hilfe von Unterminierungen zu bauen. Trotz diesen Bemühungen wird es jedoch voraussichtlich bis Mitte Mai des kommenden Jahres dauern, bis die Arbeiten für den Fernheizkanal abgeschlossen werden können.

- - -

Heilpädagogik: Wien führend
=====Pressekonferenz zum 4. Internationalen Kongreß für Heilpädagogik

17. September (RK) "Wien verfügt über die eindeutig besten heilpädagogischen Einrichtungen der Welt", erklärte der bekannte Kinderarzt und zukünftige Leiter des Spitals für gehirngeschädigte Kinder der Gemeinde Wien auf dem Rosenhügel, Dozent Dr. Andreas Rett, auf einer Pressekonferenz anlässlich des bevorstehenden 4. Internationalen Kongresses für Heilpädagogik. Dieser Kongreß, dessen Ehrenkomitee Bürgermeister Bruno Marek und dessen wissenschaftlichem Komitee Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer vom Jugendamt der Stadt Wien, Oberstadtphysikus Dr. Albert Krassnigg sowie Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer angehören, wird vom 24. bis 27. September in der Wiener Universität abgehalten. Die Eröffnung nimmt Bundespräsident Franz Jonas am 24. September im Auditorium maximum vor. Die Tagung, welche unter Leitung des Vorstands der Universitätskinderklinik Wien, Universitätsprofessor Dr. Hans Asperger, steht, wird von weit über 1.000 Teilnehmern aus 23 Nationen besucht werden, die aus Europa aber auch von Übersee kommen. Ein gutes Omen ist die Teilnahme aller Länder des Ostblocks, die auf großartige Arbeiten angestörten Kindern hinweisen können.

Die Fürsorge für die Schwachen, die ohne Hilfe nicht zur sozialen Anpassung gelangen können, ist das entscheidende Leitmotiv der Heilpädagogik. Es ist sicher, daß für die größte Zahl gestörter Kinder heilpädagogische Methoden die meisten Erfolgsaussichten bieten. Die bestmögliche Hilfe für das körperlich und psychisch gestörte Kind hat zur Voraussetzung, daß sich Menschen sehr verschiedener beruflicher Herkunft zu dieser Hilfe vereinigen müssen - Ärzte, und zwar Kinderärzte und Kinderpsychiater, Psychologen, Sozialvertreter und Lehrer; sie müssen voneinander lernen und zu neidloser Zusammenarbeit bereit sein. Die Internationale Gesellschaft für Heilpädagogik, die 1954 ihren dritten Weltkongreß gleichfalls in Wien abgehalten hat, möchte nun zwischen 24. und 27. September eine weitgehende Koordinierung der Maßnahmen der Heilpädagogik aller Länder herbeiführen.

Wien verfügt auf dem Sektor der Heilpädagogik über eine unerhört ruhmreiche Tradition. Vor 190 Jahren entstand in dieser Stadt bereits ein Institut für Taube und vor 165 Jahren ein Blindeninstitut. Vor über 50 Jahren begründete der nunmehrige Vizepräsident des 4. Internationalen heilpädagogischen Kongresses, Regierungsrat Hans Radl, im Orthopädischen Spital die erste Behindertenschule der Welt. Die Entwicklung der Heilpädagogik in Wien geht am besten aus folgenden Zahlen hervor: 1954 gab es im gesamten Wiener Gemeindegebiet 282 Sonderschulklassen, die von 4.700 schwach befähigten Kindern besucht wurden, für 1969 lauter die entsprechenden Zahlen 383 beziehungsweise 6.000. Insgesamt besuchen in Wien 8.600 Kinder die entsprechenden 42 Sonderschulen. Die Zahl der Sonderschullehrer in der Bundeshauptstadt beträgt 800. Zu den Sonderschulen gesellen sich die vorbildlichen Sonderkindergärten der Gemeinde Wien. Wie imponierend die Leistungen der Bundeshauptstadt auf dem Gebiet der Heilpädagogik sind, geht aus der Tatsache hervor, daß zum Beispiel Moskau, die riesige Hauptstadt der UdSSR, nur einen einzigen Sonderkindergarten aufweist.

Die wichtigsten Themen des Monsterkongresses, der am 29. und 30. September in Klagenfurt mit einer Nachtagung fortgesetzt wird, betreffen das körperbehinderte, sehgestörte, schwerhörige, taubstumme, sprachbehinderte, epileptische und verhaltensgestörte Kind. Gesellschaftlicher Höhepunkt des Kongresses ist ein Empfang, den die Wiener Stadtverwaltung am Donnerstagabend des 25. September im Festsaal des Wiener Rathauses veranstaltet.

- - -

Die Feuerwehr im August

=====

17. September (RK) Wie bei der Wiener Rettung stand auch bei der Feuerwehr der Stadt Wien der Einsatz beim Großbrand in der Kanadischen Botschaft im Vordergrund der Arbeit im Monat August. Die tüchtigen und mutigen Feuerlöscher brachten es bei diesem Großeinsatz fertig, innerhalb von 17 Minuten 25 Personen aus dem 4. und 5. Stockwerk des brennenden Botschaftsgebäudes in der Oberen Donaustraße 49 zu retten.

Mit sechs Rohren und einem Wasserwerfer konnte der Großbrand nach knapp einer Viertelstunde gelöscht werden, so daß trotz der bis in das sechste Stockwerk schlagenden Flammen nur die linke Hälfte der vierten Etage ausbrannte.

Im abgelaufenen Monat rückte die Wiener Berufsfeuerwehr zu 934 Einsätzen aus. Die Einsätze verteilten sich auf drei Großbrände, drei Mittelbrände, 141 Kleinbrände, 1 Rauchfangfeuer, 536 technische Hilfeleistungen, 24 Untersuchungen, 110 Arbeitsleistungen und 66 Übungen. 39 Ausfahrten erwiesen sich als blinder Alarm, elfmal wurde die Feuerwehr böswillig irreführt. Insgesamt mußten im Monat August 80 Mal Sonderfahrzeuge, die zu den modernsten Europas zählen, eingesetzt werden.

Als Ursache der Brände wurden ein Blitzschlag, vier Selbstentzündungen, drei Explosionen, fünf bauliche Einsätze, zwei Maschinen, acht elektrische Anlagen, vier sonstige feuergefährliche Stoffe, 33 sonstige Licht- und Wärmequellen, fünf Brandlegungen sowie 82 unbekannte Gründe konstatiert. Selbstverständlich zeigten sich die Feuerwehrmänner auch im August als Freunde für in Zwangslagen geratene Tiere.

- - -

Jugendabonnement 1969/70 im freien Verkauf
=====

17. September (RK) Das Jugendabonnement der Stadt Wien 1969/70 kann nicht nur über die Schulgemeinde, Jugendorganisationen und Volksbildungshäuser bestellt und bezogen, sondern auch direkt im "Theater der Jugend", Hofburg Batthyanystiege (Eingang unter der Michaelerkuppel), Telefon 52 18 92, gekauft werden. Zum Ankauf berechtigt sind Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren. Je nach der Kategorie betragen die Preise für das Abonnement zwischen 100 und 230 Schilling.

Das Abonnement umfaßt je eine Vorstellung im Burgtheater, in der Volksoper sowie im Theater in der Josefstadt, drei Vorstellungen im Theater an der Wien und zwei Vorstellungen im Volkstheater.

Schließlich wird das Jugendabonnement 1969/70 durch je eine Vorstellung in einer Kleinbühne, in der "Wiener Stadthalle" und mit einem Orchesterkonzert im Großen Musikvereinssaal oder im Großen Konzerthausaal abgerundet. Dazu kommt, daß das Abonnementheft verschiedene Berechtigungsscheine enthält, die unter anderem einen freien Besuch im Planetarium, kostenlose Besichtigungen von Ausstellungen im Künstlerhaus und in der Secession, den kostenlosen Besuch von fünf beliebigen Einzelvorträgen an Volkshochschulen und die begünstigte Teilnahme an der "Schule für gutes Benehmen", der "Lebensschule" und anderen Kursen an Volkshochschulen ermöglichen.

Die Vorstellungen des Abonnements beginnen im Oktober 1969 und enden im Juni 1970.

- - -

Z-Service für Autofahrer
=====

17. September (RK) Die Zentralsparkasse hat als erstes Geldinstitut ein Service für Kraftfahrer eingerichtet, in dem sie alljährlich die an das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern einzusendenden KFZ-Steuerkarten gegen Bestätigung zur Weiterleitung an diese Behörde übernommen hat. Im Jahre 1967 nützten 8.000 Kraftfahrer diese Dienstleistung, im Jahre 1968 waren es bereits 37.000. Auch für das laufende Kalenderjahr ist eine derartige Aktion in Vorbereitung. Es ist zu erwarten, daß sich die Zahl heuer wieder beträchtlich erhöhen wird. In der Zeit vom 1. bis 29. Oktober werden die KFZ-Steuerkarten gegen Bestätigung bei allen Zweiganstalten der Zentralsparkasse sowie beim Informationsschalter in der Hauptanstalt entgegen-
genommen.

- - -

Orthopädie-Kongress eröffnet
=====

17. September (RK) Im Auditorium maximum der Universität Wien begrüßte Mittwoch vormittag Landessanitätsdirektor Stadtphysikus Dr. Albert Krassnigg in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek die Delegierten des 56. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie. Der Kongreß findet unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters bis einschließlich 20. September in Wien statt.

An Abend gab die Stadt Wien im Festsaal des Rathauses einen Empfang, wobei Stadtrat Primarius Dr. Otto Glück die Kongreßteilnehmer im Namen des Bürgermeisters willkommen hieß.

- - -

Überreichung von Obermedizinal- und Medizinalratsdekreten
=====

17. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses zwei praktischen und fünf Fachärzten die Dekrete der ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel eines Obermedizinalrates beziehungsweise Medizinalrates.

Medizinalrat Dr. Otto Suhsmann, dem der Bürgermeister das Dekret seiner Ernennung zum Obermedizinalrat überreichte, studierte an den Universitäten München und Wien, wo er jeweils den Grad eines Doktors der gesamten Heilkunde erwarb. Nach Ausbildungsjahren in München und Berlin übersiedelte er nach Wien, wo er seit 1948 als Facharzt für Zahnheilkunde wirkt. Dr. Suhsmann gilt als einer der hervorragendsten Vertreter der österreichischen Zahnheilkunde.

Dr. Elisabeth Thurnher studierte an der Universität Wien. Seit dem Jahre 1947 ist sie sowohl als praktische als auch als Werksärztin eines großen Industriebetriebes in der Bundeshauptstadt tätig.

Dr. Herbert Barusch absolvierte seine Medizinstudien ebenfalls an der Wiener Universität. Nach Praxisjahren am Krankenhaus Wieden und einer Kriegsdienstleistung eröffnete er 1947 eine Praxis als praktischer Arzt in Wien.

Dr. Robert Haslinger promovierte 1942 an der Universität Wien. Ausbildungszeiten in Wien und Salzburg folgte 1954 die Eröffnung einer Praxis als Facharzt für innere Medizin in Wien. 1965/66 übte Dr. Haslinger auch die Funktion eines Sanatoriumsarztes aus.

Dr. Friedrich Prskavec erhielt seine Ausbildung zum Facharzt für Augenheilkunde an der Krankenanstalt Rudolfsstiftung. Im Jahre 1950 etablierte er sich als Augenarzt in Wien. Dr. Prskavec ist auch Gutachter am Landesinvalidenamt für Wien, Niederösterreich und das Burgenland sowie ärztlicher Berater der Magistratsabteilung 12 (Erwachsenen- und Familienfürsorge), außerdem Funktionär seiner Standesvertretung.

Dr. Kurt Redtenbacher besuchte die Universität Wien, wo er auch an der Poliklinik seine Ausbildung zum Facharzt für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten bekam. Einer eigenen Praxis steht der Zahnarzt seit dem Jahre 1955 vor.

Dr. Karl Rohrbacher studierte in Wien. Nach einer Kriegsdienstleistung zwischen 1941 und 1946 absolvierte er in Kärnten eine Ausbildung zum Facharzt für Röntgenologie. 1950 kam er nach Wien und eröffnete eine röntgendiagnostische Ordination.

Bürgermeister Marek dankte dem neuen Obermedizinalrat und den neuen Medizinalräten im Namen aller Wiener für ihre jahrelange aufopfernde Arbeit. "Gerade in der heutigen Zeit der technischen Umwälzung und der Hektik steht der Arzt an der vordersten Front im Kampf gegen die verschiedensten Krankheiten", führte Marek aus.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

17. September (RF) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paradeiser 3 bis 5 S, Feldgurken 5 bis 6 S je Kilogramm, Paprika 40 bis 60 Groschen, Grundsalat 2.50 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse II 6 S, Birnen, Qualitätsklasse II 5 bis 6 S, Weintrauben 5 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Aktion "Sportplatz der offenen Tür":Schlußkämpfe am kommenden Wochenende
=====

17. September (RK) Am kommenden Wochenende finden die Abschlußwettkämpfe für die Teilnehmer der Aktion "Sportplatz der offenen Tür" statt. Vorausgesetzt, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, werden die Bewerbe in Weitsprung, Schlagball und im 60- beziehungsweise 100-Meter-Lauf auf dem Sportplatz in der Windtenstraße in Wien-Favoriten (Nothnaglplatz) um 14 Uhr ausgetragen. Sollten es die Witterungsbedingungen nicht erlauben, finden die Abschlußwettkämpfe am darauffolgenden Sonntag, den 21. September, ab 13 Uhr in der Stadthalle, Halle B, statt.

Von den nahezu 28.000 Kindern und Jugendlichen, die in den Sommermonaten von der vom Kulturredaktion der Stadt Wien ins Leben gerufenen Aktion Gebrauch machten, haben sich 400 Teilnehmer für die angesagten Abschlußkämpfe qualifiziert. Zu den Bewerben werden sowohl die Eltern der Teilnehmer, aber auch alle am sportlichen Geschehen interessierten Jugendlichen und Erwachsenen eingeladen. Die Veranstaltung ist frei zugänglich.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter Ihrer Zeitung zu entsenden.

Ort: Nothnaglplatz, Wien 10, Windtenstraße oder bei Schlechtwetter: Stadthalle, Halle B.

Zeit: Samstag, 20. September 14 Uhr oder bei Schlechtwetter: 21. September, 13 Uhr.

- - -